

Verkehrsausschuss der Gemeinden im nordwestlichen Landkreis Fürstentfeldbruck

Rathaus der Gemeinde Althegeenberg
Augsburger Straße 6
82278 Althegeenberg

Telefon: 08202-8039
Fax: 08202-8868
E-Mail: info@gemeinde-althegeenberg.bayern.de

An den Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr
Herrn Dr. Hans Reichhart
Franz-Josef-Strauß-Ring 4
80539 München

**Regionalzughalte in Althegeenberg, Haspelmoor und Mammendorf („Fugger-Express“);
hier: durchgängiger Studentakt an allen Wochentagen;
zur Landtagspetition vom 22. März 2017 mit positivem Ergebnis vom 08.02.2018**

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

zu Ihrer Funktion gratulieren wir Ihnen ganz herzlich und wünschen Ihnen darin auf diesem Weg viel Freude und Erfolg.

Gestatten Sie, dass wir uns gleich in den ersten Tagen dieser Amtszeit an Sie wenden und Sie um Ihre entscheidende Unterstützung bitten.

Unser Anliegen ist von ausgesprochen hoher Dringlichkeit.

Ziel ist die endgültige Installation des durchgängigen Studentakts an den Bahnhöfen Althegeenberg, Haspelmoor und Mammendorf.

In diesem Zusammenhang teilen wir Ihnen mit, dass das von Herrn Staatssekretär Zellmeier unterzeichnete Schreiben vom 12. November 2018 auf unser volles Unverständnis stößt.

Zunächst aber einige Worte zu uns:

Der „Verkehrsausschuss der Gemeinden im nordwestlichen Landkreis Fürstentfeldbruck“ (kurz: „Verkehrsausschuss“) ist eine seit 1973 bestehende Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus zehn Kommunen. Ziel ist die Förderung eines umweltgerechten Personennahverkehrs hier in unserer Region, der der rapiden Entwicklung unserer Orte Rechnung trägt.

Unabdingbarer Posten dabei ist der durchgängige Studentakt bei den Regionalzughalten. Zu der hiermit verbundenen Problematik verweisen wir auf die beigefügte Petition vom 22. März 2017.

Die erste öffentliche Zusage, unsere Halte mit dem Studentakt auszustatten, liegt heute mehr als geschlagene zwanzig Jahre zurück. Fixpunkt für dessen Umsetzung war der Abschluss des viergleisigen Ausbaus. Aber nach eben dessen Fertigstellung hat man uns fortlaufend mit den verschiedensten Argumenten auf eine spätere endgültige Realisierung vertröstet.

Beispiele:

- Zunächst zog man den Ausbau der Strecke zwischen München, Ingolstadt und Nürnberg heran, in dessen Gefolge viele Güter- und Fernverkehrszüge über Augsburg umgeleitet werden mussten, was dann die vollständige Umsetzung des Studentakts seltsamerweise genau an unseren Bahnhöfen verhinderte.
- Später hat man die Tarifproblematik MVV/DB- bzw. AVV-Tarif an der Schnittstelle Althegnenberg angeführt, von der heute allerdings nicht mehr die Rede ist.

Klassisches und dauerhaftes Totschlagargument sind die Nadelöhre München-Pasing und Augsburg Hbf, die sich - welch unglücklicher Zufall - natürlich wiederum zu Lasten unserer Bahnhalte auswirken. Unsere Gemeinden haben diese Planungsfehler wohl kaum verschuldet, dürfen sie aber seit vielen Jahren ausbaden.

Weiterhin führt man die Situation an den westlich bzw. nördlich gelegenen Knotenbahnhöfen ins Feld. Allein ein Blick in den Fahrplan zeigt, dass Züge, die auch in Mammendorf, Haspelmoor und Althegnenberg halten, zwischen München Hbf und Augsburg Hbf vier, maximal fünf Minuten länger benötigen als Garnituren, die uns ohne Halt passieren. Wir gehen davon aus, dass spätestens im weiteren Verlauf, beispielsweise in Richtung Dinkelscherben/Ulm oder Donauwörth/Nördlingen/Treuchtlingen durchaus entsprechende Kompensationsmöglichkeiten bestehen.

Leider hatten jahrelanges Warten, zumindest anfänglich noch das (letztendlich bitter enttäuschte) Vertrauen auf die längst fällige Einlösung früherer Zusagen wie auch diverse Vorstöße in Richtung des bis Frühjahr 2018 zuständigen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr keinerlei positive Ergebnisse erbracht. Somit haben wir uns dafür entschieden, als letztmögliches Mittel zur Lösung dieser Problematik eine Petition in den Bayerischen Landtag einzubringen. Am 08. Februar 2018 hat der Ausschuss für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie einstimmig beschlossen, der Petition - so weit irgend möglich - Rechnung zu tragen.

Unmittelbar im Anschluss daran hat der CSU-Ortsverband Althegnenberg-Hörsching begonnen, die Klärung der in der Petition vorgebrachten Punkte auf dem innerparteilichen Weg voranzutreiben. Im Ergebnis einer ersten Unterredung beim seinerzeit zuständigen Herrn Staatssekretär Eck am 22.01.2018 wurde die Notwendigkeit zur umfassenden Verbesserung des Zugangebots allgemein anerkannt und die ebenfalls anwesende Vertretung der BEG beauftragt, Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Im zweiten Treffen am 26.02., an dem auch die Herren Bürgermeister Dosch und Robeller (gleichzeitig Erster bzw. Zweiter Vorsitzender des „Verkehrsausschusses“) teilnahmen, hat ein Vertreter der BEG - damals noch unter dem Vorbehalt der damit verbundenen Kosten für den Freistaat - insgesamt fünf weitere Zughalte in Aussicht gestellt, allesamt in den Abend- bzw. Nachtstunden positioniert. Diese Maßnahmen werden zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2018 komplett umgesetzt sein. Wir begrüßen diese Schritte, weil sie insbesondere die seit Jahren oftmals bis weit in den Abend reichenden Arbeitszeiten berücksichtigen.

Das mit unseren langjährigen Bemühungen und mit dem Ergebnis der Petition verfolgte Ziel ist damit aber noch lange nicht erreicht.

Im Endergebnis halten wir strikt am durchgängigen Studentakt an allen Wochentagen fest.

Man denke nur an die Teilzeitbeschäftigten oder an die Schülerinnen und Schüler. Nach den Verbesserungen in den Abend- und Nachtstunden muss sich die weitere Umsetzung nun somit auf die Anbindung untertags konzentrieren. Weitere Zughalte in den Vormittags- und Nachmittagsstunden sind möglich. Insbesondere das Instrument der „überschlagenen Wende“ bietet die Möglichkeit, hier bei einigermaßen gutem Willen eine Reihe zusätzlicher Verbesserungen einzurichten.

Von dem vielfach berichteten massiven Zuzug ins Münchner Umland sind auch die Gemeinden Althegnenberg, Haspelmoor und Mammendorf sowie deren Nachbarkommunen betroffen. Der Andrang in den Frühstunden hat in den letzten Jahren enorm zugenommen und wird sich in naher Zukunft durch neu ausgewiesene Baugebiete weiter vermehren. Da wir diesen Leuten kaum empfehlen werden, per Privat-PKW auf der ohnehin überfrequentierten Bundesstraße 2 zur S-Bahn zu fahren, damit zur weiteren Gefährdung von Mensch und Umwelt beizutragen und beispielsweise in Mammendorf die oftmals vergebliche Suche nach einem Parkplatz aufzunehmen, melden wir erneut den akuten Bedarf an einem zusätzlichen werktäglichen Halt zwischen 06.15 Uhr und 07.30 Uhr in Richtung München an.

Keinesfalls gelten lassen können wir - dies sei bewusst gesondert angeführt - die in der seinerzeitigen Stellungnahme des Staatsministeriums zur Petition zu findende Äußerung, wonach mehr Zughalte bei den Fahrgästen aus Schwaben zu Negativreaktionen führen könnten. Den Verkehrsweg zwischen Augsburg und München wie auch die darauf fahrenden Züge haben nicht allein diese Steuerzahler, sondern auch unsere Bürgerinnen und Bürger finanziert und damit unstrittig einen identischen Anspruch an Mitnutzung erworben. Und speziell hier in unseren Gemeinden nehmen wir auch die von der viergleisigen Streckenführung ausgehenden Belastungen in Kauf. Die Vermutung, dass man zumindest damals mit zweierlei Maß agieren wollte, liegt leider sehr nahe.

Im Rahmen des jüngsten Dialogforums „Bahnausbau Region München-West“ in Fürstenfeldbruck hat Ihr Ministerium/die BEG die Prüfung weiterer neun Zughalte angekündigt. Bis auf das lapidare Schreiben vom 12. November 2018 (wir stellen ernsthaft in Frage, dass dieser Brief tatsächlich die Fortführung dieses Verfahrens beschreibt) konnten wir hierzu bislang kein weiteres Signal mehr verzeichnen.

Die von Herrn Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder jüngst propagierte Erklärung zum Ausbau des Schienenverkehrs wird hier sehr aufmerksam verfolgt. Mehr noch: Hier wird ausgesprochen kritisch beobachtet, ob diesen Worten nun ultimativ zeitnahe Taten folgen. Wer an der Bundesstraße 2 mit seinem überbordenden Autoverkehr zu Hause ist, lebt nahe am Verkehrsinfarkt.

Die Zweite Stammstrecke, deren Inbetriebnahme im Jahr 2026 wir ohnehin anzweifeln, stellt für uns ausdrücklich keine Option dar. Wir rechnen hier sogar mit einem noch wesentlich fernerem Zeitpunkt X, der selbst die bisherigen Vertröstungen deutlich in den Schatten stellen dürfte. Wir benötigen diese Verbesserungen jetzt.

Wir bitten Sie also, dem aus der Entscheidung über die Petition resultierenden Auftrag, die Bahnhöfe Althegnenberg, Haspelmoor und Mammendorf in nächster Zukunft mit dem Stundentakt auszustatten, entsprechenden Nachdruck zu verleihen. Mit dieser Maßnahme wäre dann endlich eine prägnante, den Anforderungen unserer Zeit absolut zuwiderlaufende Lücke geschlossen.

Gerne stehen wir auch für Gespräche zur Verfügung.

Den Herren Abgeordneten Benjamin Miskowitsch, Hans Friedl und Dr. Martin Runge sowie Herrn Landrat Thomas Karmasin leiten wir einen Abdruck dieses Schreibens zu, ebenso den Medien.

Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns ganz herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Paul Dosch
Erster Vorsitzender
Erster Bürgermeister der
Gemeinde Althegnenberg

gez.

Franz Robeller
Zweiter Vorsitzender
Erster Bürgermeister der
Gemeinde Hattenhofen

gez.

Alfred Beheim
Geschäftsführer